

Der Stadtrat bleibt links

Im Berner Stadtparlament ist die SP die klare Siegerin

Rot-Grün-Mitte baut im städtischen Parlament seine Mehrheit aus. Zu den Verlierern zählen die grünen Parteien GFL und GLP – und die SVP.



Simon Thönen

Publiziert: 25.11.2024, 01:58



Barbara Keller (Bildmitte, links) und Valentina Achermann (Bildmitte, rechts) freuen sich über die Resultate bei den Berner Stadtratswahlen.

Foto: Raphael Moser

In der Stadtregierung konnte das Rot-Grün-Mitte-Bündnis (RGM) seine 4 Sitze verteidigen – und auch im Stadtparlament legt RGM zu: Mit 46 Sitzen verfügt das linke Bündnis über eine komfortable-

re Mehrheit als vor vier Jahren (damals 43 Sitze) im 80-köpfigen Stadtrat.

Der Berner Stadtrat

Anzahl Sitze und Veränderung zu 2020

Partei	Sitze ▼	Veränd.
SP	26	+5
GB	10	-
FDP	8	+1
GLP	8	-1
GFL	6	-1
SVP	6	-1
Mitte*	5	+1
JA	3	-
AL	2	-1
EVP	2	-
PdA	1.	-
Juso	1.	-1
JGLP	1.	-1
Tier im Fokus	1.	+1
jf	0	-1
GaP	0	-1

* 2020 CVP und BDP

Tabelle: db; Quelle: Stadt Bern

Zugelegt hat aber nur die stärkste Partei im Bündnis, die SP. Sie gewinnt 5 Sitze und verfügt neu über 26. Gebremst wird sie ein wenig durch den Sitzverlust der Juso, ihrer Jungpartei, die einen ihrer bisher 2 Sitze verlor. Zusammen legen SP und Juso beim Wähleranteil um 5,1 auf 32,6 Prozent zu.

Neu gewählt sind Lukas Schnyder, Nadine Aebischer, Helin Genis, Laura Brechbühler, Monique Iseli, Shasime Osmani und Domini-

que Hodel.

Grüne verlieren – trotz Autobahn-Nein

Die grünen Bündnispartner der SP verlieren dagegen bei den Wähleranteilen. Das Grüne Bündnis (GB) und die mit ihm in einer Fraktion verbundene Junge Alternative (JA) verlieren zusammen 1,4 Prozentpunkte. Allerdings können sie ihre total 13 Sitze im Stadtrat halten.

Die Grüne Freie Liste (GFL) von Stapi Alec von Graffenried, der kaum noch Chancen auf eine Wiederwahl hat, verliert in den Parlamentswahlen 1,7 Prozentpunkte – und einen ihrer bisher 7 Sitze. Seit 2016 hat die GFL kontinuierlich verloren. Der Wähleranteil sank von 10,4 auf noch 7,6 Prozent.



Im Berner Rathaus haben SP und Grüne im Stadtparlament neu eine komfortablere Mehrheit.

Foto: Franziska Rothenbühler

Nicht wiedergewählt wurde Matthias Humbel, Co-Präsident der GFL. Auch das GFL-Vorstandsmitglied Christoph Leuppi wurde als Stadtrat nicht bestätigt. Aus der GFL schafft dafür Carola Christen den Sprung ins Stadtparlament.

Auch auf der Seite der Mitte-rechts-Opposition verlieren die grünen Partner, die Grünliberalen und ihre Jungpartei, je einen Sitz. Zusammen verlieren sie 2,4 Prozentpunkte beim Wähleranteil (noch 10,7 Prozent) und halten noch 9 Sitze.

Auch in Bern verlieren also die Grünen und Grünliberalen – obwohl die Stadt Bern gleichentags mit 75 Prozent Nein-Stimmen wuchtig gegen den Autobahnausbau votierte und damit ein urgrünes Anliegen unterstützte.

Bittere Abwahl für Florence Pärli

Auf der bürgerlichen Seite verliert die SVP 0,6 Prozentpunkte und einen ihrer bisher 7 Sitze im Stadtrat. Aus der SVP verpassen Niklaus Mürner und Daniel Michel die Wiederwahl in den Stadtrat. Alexander Feuz gelingt hingegen das Comeback mit dem zweitbesten Resultat auf der SVP-Liste.

Die FDP gewinnt zwar einen Sitz, doch das wird durch den Verlust des einzigen jungfreisinnigen Sitzes ausgeglichen. Besonders bitter: Bei den Jungfreisinnigen ging der Sitz von Florence Pärli verlustig – Pärli ist damit nicht nur als Gemeinderatskandidatin gescheitert, sondern auch im Stadtrat abgewählt.

Dafür ziehen für die Mutterpartei FDP neu der NZZ-Journalist Georg Häsler sowie Chantal Perriard, Co-Präsidentin der Stadtsektion, in den Stadtrat ein. Beim Wähleranteil stagnieren die Freisinnigen und ihre Jungpartei bei 9,5 Prozent und 8 Sitzen.

Im bürgerlichen Lager ist die Mitte mit einem Sitzgewinn (neu 5 Sitze) und einer Zunahme beim Wähleranteil um 0,5 Prozentpunkte die einzige Wahlsiegerin.

Neu Tiervetreter im Stadtrat

Es gibt auch eine linke Opposition zum linken Regierungsbündnis RGM. Die Alternative Linke verliert hier einen ihrer drei Sitze. Abgewählt ist Raffael Joggi. Die Partei der Arbeit behält ihren Sitz. Erstmals im Stadtrat vertreten ist ein Vertreter von Tier im Fokus: Tobias Sennhauser ist gewählt.

Kein Rekord beim Frauenanteil

Der Frauenanteil bleibt mit 48 Frauen im 80-köpfigen Stadtrat hoch. Das entspricht einem Anteil von 60 Prozent. Er liegt aber unter der rekordverdächtigen Frauenwahl von 2020. Zudem wurde die nonbinäre Person Sofia Fisch (Juso) gewählt.

Allerdings führt die sehr hohe Fluktuation im Stadtrat oft zu überdurchschnittlich vielen Rücktritten von Frauen. Zuletzt war der Frauenanteil im bisherigen Stadtrat auf 59 Prozent gesunken.

Wie bisher stellt das Grüne Bündnis eine reine Frauenfraktion – und die SVP eine reine Männerfraktion.

Das ist der neue Stadtrat von Bern

Suche in Tabelle

Seite 1 von 8 >

	Vorname	Nachname	Partei	Stimmen ▼
	Valentina	Achermann	SP	25'724
	Lena	Allenspach	SP	25'425
	Barbara	Keller	SP	24'928
	Laura	Binz	SP	24'563
	Nora	Krummen	SP	24'533
	Judith	Schenk	SP	24'239
	Chandru	Somasundaram	SP	24'201
	Bernadette	Häfliger	SP	24'104
	Ingrid	Kissling-Näf	SP	23'759
	Fuat	Köçer	SP	23'615

Tabelle: zec, cse, sny, flo; Quelle: [Stadt Bern](#)

In einer ersten Version wurde die Zahl der Frauen mit 54 nicht korrekt angegeben. Richtig ist, dass 48 Frauen in den Stadtrat gewählt worden sind.

Simon Thönen schreibt über Verkehr, Energie und Klimapolitik in Stadt und Kanton Bern. Vor seiner Rückkehr nach Bern war er EU-Korrespondent in Brüssel. Mit der Jurafrage entdeckte er hier eine helvetische Variante des belgischen Sprachenstreits. [Mehr Infos](#)